

**Sisley's Ltd. in London.**

Chorley, H., Cleeve's end. 8°. 6 sh.  
St. Barbe, R., the golden fleece. 8°. 6 sh.

**Smith, Elder & Co. in London.**

Forster, H. O. Arnold., English socialism of to-day: its teaching and its aims examined. 8°. 2 sh. 6 d. net.

**E. & F. N. Spon Ltd. in London.**

Goldingham, A. H., the gas engine in principle and practice. 8°. 6 sh. 6 d. net.  
Hague, A., Pumping engines for water works. 8°. 1 £ 1 sh. net.

**T. Fisher Unwin in London.**

Courlander, A., Eve's apple. 8°. 6 sh.

**Französische Literatur.****F. Alcan in Paris.**

Bayet, A., l'idée de bien. 8°. 3 fr. 75 c.  
Delacroix, H., Etudes d'histoire et de psychologie du mysticisme. 8°. 10 fr.  
Hennequin, J., Loewy, R., les luxations des grandes articulations. 8°. 16 fr.

**Calmann-Lévy in Paris.**

France, A., Vie de Jeanne d'Arc. I. 8°. 7 fr. 50 c.  
Mille, P., Barnavaux et quelques femmes. 18°. 3 fr. 50 c.

**Ch. Delagrave in Paris.**

Pellissier, G., Anthologie des poètes français du XIX<sup>e</sup> siècle. 16°. 3 fr. 50 c.

**L'Edition moderne in Paris.**

Adam, Paul, la morale de Paris. 18°. 3 fr. 50 c.  
Gerin, G., le lion triomphant. 18°. 3 fr. 50 c.

**Edition du Monde illustré in Paris.**

Headon-Hill, sous peine de mort. 18°. 3 fr. 50 c.

**E. Fasquelle in Paris.**

Eberhardt, J., Notes de route. Maroc-Algérie-Tunisie. Ill. 18°. 3 fr. 50 c.  
Perrin, J., deux fantômes. 18°. 3 fr. 50 c.

**E. Flammarion in Paris.**

Reclus, O., La France à vol d'oiseau. 2 vols. 18°. 10 fr.

**Hachette & Cie. in Paris.**

Chancrin, E., Viticulture moderne. 16°. 3 fr.  
Malet, A., Histoire contemporaine 1789—1900. Ill. 16°. 4 fr.

**F. Juven in Paris.**

de Weindel, H., Fischer, F.-P., l'homosexualité en Allemagne. 12°. 3 fr. 50 c.

**P. Lafitte & Cie. in Paris.**

Leblanc, M., les aventures extraordinaires d'Arsène Lupin. Vol. II. 16°. 3 fr. 50 c.

**H. Laurens in Paris.**

Benoit, F. etc., Histoire du paysage en France. 8°. Ill. 12 fr.

**Librairie Mondiale in Paris.**

Barbusse, H., l'enfer. 16°. 3 fr. 50 c.

**Librairie Universelle in Paris.**

Junker, P., la marquise de Brionne. 16°. 3 fr. 50 c.

**Masson & Cie. in Paris.**

Delafosse, M., les frontières de la Côte d'Ivoire. 8°. 6 fr.  
Richaud, A., Précis de thérapeutique et de pharmacologie. 8°. Ill. 12 fr.

**A. Méricant in Paris.**

Aubier, F., Monseigneur le bien-aimé. 18°. Ill. 3 fr. 50 c.  
Cahu, Th., son fils et son amant. 18°. Ill. 3 fr. 50 c.

**Perrin & Cie. in Paris.**

Dalsace, L., dette fatale. 16°. 3 fr. 50 c.  
de Salinis, P.-A., le protectorat français sur la Côte des Esclaves. 8°. 5 fr.

**Plon-Nourrit & Cie. in Paris.**

Guibal, G., le mouvement fédéraliste en Provence en 1793. 8°. 7 fr. 50 c.  
Tuetey, L., les officiers sous l'ancien régime. 8°. 7 fr. 50 c.

**A. Rousseau in Paris.**

Bombo, R., l'impôt sur le revenu en Prusse. 8°. 8 fr.  
Nast, M., des conventions collectives relatives à l'organisation du travail. 8°. 8 fr.

**Société Française d'imprimerie et de librairie in Paris.**

Faguet, E., le pacifisme. 18°. 3 fr. 50 c.  
Geffroy, G., notre temps. 16°. 3 fr. 50 c.

**Christian Kröner.**

Zum siebenzigsten Geburtstag des Künstlers  
3. Februar 1908.

**Von Adalbert Roepert.**

Christian Kröner, der Meister der deutschen Tier- und Jagdmalerei, begeht am 3. Februar 1908 in voller Frische und ungeschwächter Schaffenskraft seinen siebenzigsten Geburtstag. An der Grenze des Greisenalters sieht der Künstler, dessen Ruf als Maler des jagdbaren Wildes durch ganz Europa gedrungen ist, auf eine erfolgreiche Laufbahn zurück.

Leicht ist ihm der Weg zum Tempel der Kunst nicht geworden. Am 3. Februar 1838 zu Rinteln in Hessen als Sohn einfacher Leute geboren, mußte der begabte Jüngling bei seinem ältern Bruder die Dekorationsmalerei erlernen und bis zu seinem drei- undzwanzigsten Jahre als Handwerker arbeiten. Von jeher ein begeisterter Naturfreund, benutzte er seine freie Zeit, um draußen in Wald und Feld umherzustreifen und dabei jedes Tier vom kleinsten bis zum größten zu beobachten. Er versuchte durch Malen oder Zeichnen das Gesehene auf dem Papier festzuhalten, wobei er durch den damaligen Regierungsrat Kröger in Rinteln, der in Kassel Malunterricht erhalten hatte und sich nun für den jungen talentvollen Dekorationsmaler interessierte, angeregt und gefördert wurde.

Im Sommer 1861 litt es Kröner nicht länger in den kleinen Verhältnissen, er ging auf und davon, um sein Glück in der weiten Welt zu versuchen. Zunächst wurde er nach dem bayrischen Hochland verschlagen. Er schloß sich an einige Münchner Künstler an, die dort studienhalber ihre Ferien verbrachten und mit denen er dann nach Bayerns Hauptstadt zog, wo er ein Jahr

lang künstlerischen Studien oblag. Darauf ging er nach Düsseldorf. Zum Besuch der Akademie kam er aber auch hier nicht. Er hatte zunächst noch schwer um die Existenz zu ringen. In der Schule der Not stahlte sich seine Energie und bildete sich der rastlose Fleiß aus, der ihn dann nicht mehr verließ und ihm auch in den spätern Jahren des Erfolges treu blieb. So ging er seinen Weg ohne Lehrer, bildete sich nach guten Vorbildern, vor allem aber nach der Natur. Mit Irmer, Dücker und andern gleichgesinnten jungen Künstlern zog er hinaus ins Freie, um mit frischem Auge und schönheitsdürstenden Sinnen die Wahrheit in der Natur zu suchen.

Auf diesem autodidaktischen Wege hat Kröner viel gelernt und sich eine tiefe Kenntnis des deutschen Waldes angeeignet. Von Anfang an malte er immer irgend ein jagdbares Tier in die Landschaft hinein, und nach seinen eignen Worten ist es ihm oft sehr schwer geworden, besonders größere Tiere in richtige und gute Wirkung zu den landschaftlichen Stimmungen zu bringen, wie sie der Jäger und Naturfreund draußen sieht. Er brachte es darin bald zu einer Meisterschaft, die seinen Schöpfungen einen eignen Reiz verleiht und sie vor den Tierbildern, die vor und zum Teil auch noch während seiner Zeit entstanden, vorteilhaft auszeichnet. Auch als unbestrittenen Meister, dessen Werke weit über Deutschlands Grenzen hinaus von Kunstlern und Jagdfreunden begehrt und gesucht wurden und dem die Sonne des Erfolges den Lebensweg vergoldete, hat die leidenschaftliche Liebe für seine Lehrmeisterin Natur ihn nicht verlassen. Mit Malkasten und Jagdbilchse zog er hinaus nach dem Odenwald, Salzkammergut, Teutoburger Wald, nach Rügen, Vorkum, in den wechselnden Erscheinungen der Natur immer neue Anregungen suchend und findend. Im steten Kontakt mit der Mutter Natur und in einem fruchtbaren Schaffen blieben